

EXTRA TIPP-Redakteur wagt sich in die Luft

Region Rhein-Main – „Als Kunstflugpilot kann ich jeden so weit bringen, dass ihm irgendwann schlecht ist. Die Aufgabe ist aber, dafür zu sorgen, dass es dem Passagier gut geht. Alles andere ist Kindergarten“, sagt Dr. Martin Gräf, bevor er mich zu einem exklusiven Kunstflug einlädt. Die Kotzrüte bekomme ich trotzdem zwischen Gurt und Fallschirm geklemmt. Denn: Hier wird nichts dem Zufall überlassen. Nach Westeinkontrolle via App, Flug-Anmeldung sowie Tankbefüllung steht ein präziser Rundumcheck des Doppeldeckers an. Dann geht's vom Egelsbacher Flugplatz in die Luft. Das Gefühl ist jetzt schon überwältigend. Der Kunstflugmeister steuert den roten Doppeldecker zum Rüsselsheimer Kreisfeld. Dort beginnt seine Flugshow, die ich nie mehr vergessen werde. Der Pilot betonte vorher, dass es ein kleines Programm mit mir liegt. Für mich ist es krass genug. Turns, Looping, Fesseln: Es ist atemberaubend! Das Blut schließt mir in den Kopf. Und die Welt dreht sich in jedem der 360 Grad. Zwischenreich fühle ich mich schwerelos. Glücksgefühle mischen sich zwischen meine Kämpfe gegen die G-Kräfte. Und die wirken bombastischer als in der besten Achterbahn. Das alles macht viel Spaß – und wir versprechen mich die Kotzrüte nicht benötigt. Dieser Flug und weitere tolle Videos von Dr. Gräf sind online auf www.extratipp.com zu sehen.



Redakteur Oliver Haas „genießt“ seinen Kopfüberflug. o.h.

Dieser Kardiologe hat sein Herz ans Kunstfliegen verloren

Von Oliver Haas

Davon träumen kleine Jungs: Mit dem Doppeldecker in die Luft und Loopings um die Wolken fliegen. Auch der Bad Homburger Dr. Martin Gräf hatte diesen Traum als Steppke. Heute als 56-Jähriger lebt er ihn und wurde einer der Besten seines Fachs. Sein Höhepunkt bislang: Die Auszeichnung als Deutscher Kunstflug-Meister 2017.

Region Rhein-Main – Raus aus der Komfortzone! Für den Kardiologen und Flugarzt Dr. Martin Gräf bedeutet dieser Satz sein immer wiederkehrendes Lebens-Credo. Er liebt Marathons, ist Triathlet und darf sich mehrfacher Iron-Man nennen. Während des Medizinstudiums kam er mit dem Segelfliegen in Berührung. Das Flugleber packte ihn sofort. Doch damit nicht genug. 2016 entdeckte der Bad Homburger seine Passion für den Kunstflug. Ein Jahr später holte sich das Multitalent in Gera bereits den deutschen Meistertitel in der Kategorie „Sportsman“. Schon als kleiner Junge habe er davon geträumt, mit dem Doppeldecker Loopings um die Wolken zu fliegen. Heute lebt der 56-Jährige seinen Traum. Mit seiner 210 PS starken roten „Christen Eagle II“ startet er vom Egelsbacher Airport spektakuläre Kunstflüge, nimmt an Flugshows und Wettbewerben teil.



Der selbstständige Kardiologe Dr. Martin Gräf steht vor seinem ganzem Stolz: Der „Christen Eagle II“.

Gräf über sein Hobby: „Es ist wie Kunstturnen in der Luft. Das von einer Jury bewertet wird. Es kommt dabei nicht darauf an, ob eine Figur gelogen werden kann, sondern wie genau sie gelogen

VIDEO ONLINE
www.extratipp.com

wird.“ Jede Figur, also etwa ein Looping, werde mit maximal zehn Punkten bewertet. Dabei mache eine Abweichung einer Linie von fünf Grad schon einen Punkt zu nichts. Das Ziel sei es, am Ende sieben bis acht Punkte zu bekommen. Vor allem, wenn die Windverhältnisse ungünstig sind, sei dies stets eine große Herausforderung. „Entscheidend ist nämlich

nicht, wie man fliegt, sondern wie es von unten für die Jury aussieht. Das heißt, ein Seitenwind muss präzise ausgeglichen werden.“ Wichtig sei zudem auch die mentale Vorbereitung auf den etwa fünfminütigen Kunstflug vor der Jury. „Der Pilot stellt sich entweder seinen Flug komplett gedanklich vor, er läuft am Boden die geplanten Figuren ab oder er visualisiert, wie der Flug von unten aussieht“, erklärt er. Alle drei Methoden seien wirkungsvoll, aber kosten auch viel Kraft. Seine Augen leuchten, wenn er von seinem Hobby spricht. Es sei eine „fantastische und komplexe Aufgabe, die entgegen vieler Vorstellungen nichts mit Draufgängertum oder waghalsigen Stunts“ zu tun habe. Kunstfliegen ist laut ihm vom Gefahrenpotenzi-

al ähnlich wie das Motorradfahren einzuschätzen. „Es ist zwar nichts, was ich meinen Kindern empfehlen würde. Aber es ist jetzt auch nicht so gefährlich wie Freediving oder Base-Jumping in den Alpen.“ Todesangst habe er während seiner Flüge noch nie gehabt. Der kritischste Moment sei bislang gewesen, als ihm einmal ein Bundeswehr-let entgegengekommen sei. „Aber wir haben uns zum Glück noch rechtzeitig gesehen“, sagt der Mediziner. Als nächste Herausforderung steht für ihn im September eine Kunstflugshow in Athen an. Und im 2019 will er wieder bei den deutschen Meisterschaften mitfliegen – und diese natürlich wieder gewinnen.

Infos zu Dr. Martin Gräf unter www.aerobatic-eagle.de.

BISCHOFF
SONNENSCHUTZ GmbH

Rollläden | Vertikal- und Horizontal-Jalousien | Markisen in jeder Form
Wintergartenbeschaltungen | Terrassendächer | Rolllös | Flächenvorhänge
Pissoirs | Verdunkelungsanlagen | Objektsteuerungen

Planung | Herstellung & Verkauf | Rundumberatung & Reparatur-Service

Genfer Straße 6
60437 Frankfurt
Tel. 0 69 / 314 313
Fax 0 69 / 306 398
www.bischoff-sonnenschutz.de